

20 Jahre im Einsatz für die Umwelt: SRH-Tochter WERT hat Geburtstag. **Seite 2**
Recycling: Wie aus Laub Dünger für die Landwirtschaft wird. **Seite 4**
Dienstleistungen für die Wohnungswirtschaft: HEG Standortservice. **Seite 5**
Senatorin auf Sommertour in Müll: Jutta Blankau packt mit an. **Seite 8**



SRH-Unterflursysteme boomen.

Seite 7



EDITORIAL

Unterirdisch überzeugt!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der kehrtseite,

wir in Hamburg zählten schon immer zu den Pionieren in der kommunalen Abfallwirtschaft, wenn es darum ging, neue Wege in der Entsorgung oder Reinigung zu beschreiten. Dazu gehören auch innovative Konzepte in der haushaltsnahen Abfall- und Wertstoffsammlung. So haben wir bereits vor mehr als fünf Jahren begonnen, drei bis fünf Kubikmeter große Sammelbehälter in den Untergrund zu verlagern.

Zahlreiche Unternehmen der Wohnungswirtschaft und Tausende von Bewohnern freuen sich seitdem über mehr Wirtschaftlichkeit, ein saubereres Wohnumfeld und viele andere Vorteile. Nicht ohne Stolz blicke ich auf den 16. Juli zurück, an dem wir unser 250. Unterflursystem in Hamburg in Betrieb genommen haben.

Inzwischen bringen wir jede Fraktion „unter“ – das 4-Tonnen-System der Recycling-Offensive mit der Trennung von Papier, Bioabfall sowie Wertstoffen aus Metall und/oder Kunststoff gibt es also auch in der Variante „unsichtbar“ – effektiv, sauber und hygienisch.

Ihr
Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

SRH-TOCHTER AUF ERFOLGSKURS



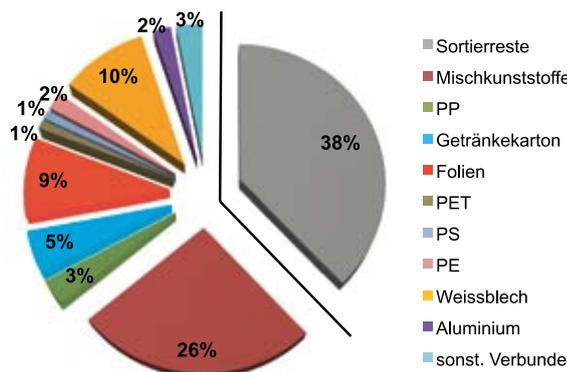
Im August feierte die WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH ihren 20. Geburtstag. Was Anfang der 90er-Jahre mit der „Projektgruppe Duales System Deutschland“ begann, hat sich mittlerweile zum Erfolgsmodell für die Umwelt und den privaten Geldbeutel entwickelt.

Heutzutage ist die getrennte Sammlung von Wertstoffen selbstverständlich. Das war aber nicht immer so. Mit dem Ziel, die gelben Tonnen und Säcke in ganz Hamburg einzuführen, rief die SRH – seinerzeit noch als „Landesbetrieb Hamburger Stadtreinigung“ – die „Projektgruppe DSD“ ins Leben. Diese sorgte dafür, dass alle Hamburger Haushalte nach und nach an das Sammelsystem angeschlossen wurden. Aus dieser

Projektgruppe wurde ein eigenständiges Unternehmen. So organisiert die WERT seit 20 Jahren die Sammlung von Leichtverpackungen (LVP) aus Hamburger Haushalten. Im Juli hat das Unternehmen die Dualen Systeme erneut überzeugt. Bei den Ausschreibungen für die beiden Hamburger Vertragsgebiete Nord und Süd mussten sich die Wertstoff-Spezialisten wieder einmal dem Wettbewerb stellen. Eine wirtschaftliche

Kalkulation und die gute Arbeit in der Vergangenheit scheint die Vertragspartner überzeugt zu haben: Die WERT setzte sich als Bestbieter gegen die Konkurrenz durch. Die Vergabegespräche werden voraussichtlich zum IV. Quartal 2013 abgeschlossen sein.

Auch die im Mai 2011 eingeführte Hamburger Wertstofftonne (HWT) zur Erfassung der stoffgleichen Nichtverpackungen (sNVP) aus





STREUMITTELVORRAT GESICHERT, NEUE SALZHALLE IM BAU

SRH ist wieder optimal auf den Winter vorbereitet

Kunststoff und/oder Metall soll weitergeführt werden. Die Mitbenutzung der gelben Säcke und Tonnen für stoffgleiche Nichtverpackungen hat sich aus Sicht der SRH bewährt. Ausgediente Plastikeimer oder alte Töpfe und Bratpfannen landen immer häufiger in der Hamburger Wertstofftonne statt im Restmüll – wie die Zahlen zeigen: Seit Einführung der HWT im Mai 2011 sind die Sammelmengen kontinuierlich gestiegen. Der Anteil der Nichtverpackungen am Sammelgemisch wuchs von anfangs 11,2 Prozent auf mittlerweile 16,4 Prozent.

Maßgeschneidertes Entsorgungskonzept für Gewerbekunden

Schon früh überzeugte die WERT auch gewerbliche Kunden von ihren Leistungen und übernahm im Auftrag von Unternehmen die Entsorgung von Altpapier und Abfällen zur Verwertung (AzV). Im Laufe der Jahre wurde das Leistungsspektrum weiter ausgebaut. Der zertifizierte Entsorgungsfachbetrieb bietet maßgeschneiderte Lösungen mit zielgerichteter Kostenoptimierung. Gerade der Abfall von kleinen und mittelständischen Unternehmen setzt sich in der Regel aus einer Reihe von wiederverwertbaren Rohstoffen wie Altpapier, gemischten Gewerbeabfällen, Transportverpackungen und Leichtverpackungen zusammen. Die WERT stellt dafür die passenden Behälter auf und hilft dabei, Entsorgungskosten zu reduzieren.

Wie wichtig eine perfekte Planung ist, haben die letzten Winter gezeigt. Während mancherorts die Salzvorräte knapp wurden, lief in Hamburg alles reibungslos. Auch für den nächsten Wintereinbruch ist die Stadtreinigung Hamburg bestens gerüstet. Es wurden ausreichend Streumittel bestellt und beschafft und auch die Kapazitäten für deren Lagerung sind gesichert. Zurzeit entsteht eine neue Salzhalle auf dem Betriebsgelände an der Schnackenburgallee. Die aus vier einzelnen Kammern bestehende Halle fasst bis zu 10.000 Tonnen Streumittel und ersetzt ein angemietetes Lager am Hafen.



	% Anteil sNVP	LVP (Mg)	sNVP (Mg)	Gesamt (Mg)
2011	11,20 %	27.136	2.225	29.361
2012	12,50 %	27.815	3.974	31.789
2013**	16,40 %	27.480	5.430	32.910

** Hochrechnung für 2013

WEITERE INFORMATIONEN

Wenn Sie von der getrennten Wertstoffsammlung profitieren möchten oder weitere Informationen zu unseren gewerblichen Leistungen wünschen, rufen Sie uns einfach an oder senden Sie uns eine E-Mail: Telefon **73 60 50-79**, mbortels@wert.de

NEUE ARBEITSKLEIDUNG BEI SRH UND HEG



Zwei Teams – eine Farbe

Ab Oktober präsentiert sich die Stadtreinigung Hamburg in einem neuen Look: Die Kleidung der SRH-Beschäftigten von der Müllabfuhr und Reinigung leuchtet dann komplett in Orange und verzichtet auf die bisherigen grün-gelben Streifen. Auch die HEG Hamburg Entsorgung setzt auf Orange: Seit August sind alle Mitarbeiter, die Dienstleistungen in der Wohnungswirtschaft, im Containergeschäft und in der Reinigung erbringen, mit neuer persönlicher Schutzausrüstung eingekleidet. Die zeitgemäße Arbeitsschutzkleidung ist mit Logo und Namenszug bestückt und



rundet das Erscheinungsbild der HEG ab.

Serien



TECHNIK DIE BEGEISTERT

RAUMWUNDER SPERRMÜLLFAHRZEUG

Pressplatte macht Kleinholz aus alten Schränken und Betten

Wenn die Sperrmüllabfuhr der SRH anrückt, kommen stets zwei Fahrzeuge: Eines transportiert gut erhaltene Möbel zu den Gebrauchtgüterkaufhäusern STILBRUCH, das andere holt kaputte und unbrauchbare Gegenstände ab. Letzteres hat ein Ladevolumen von 22 Kubikmetern. Um diese voll auszuschöpfen, ist es mit einer ausgeklügelten Technik ausgestattet: Zunächst landet der Sperrmüll in der circa drei Kubikmeter

großen Ladewanne. Diese kann Möbelstücke von bis zu zwei Metern aufnehmen – Schranktüren, Tischplatten, Lattenroste und Ähnliches sind somit kein Problem.

Dann geht es los: Die Pressplatte zieht die Gegenstände aus der Ladewanne ins Innere des Aufbaus. Dadurch wird das Möbelstück bereits zerkleinert. Anschließend heißt es „volle Kraft voraus“. Mit einer Presskraft von

bis zu 40 Tonnen werden die Möbelstücke beim Verdichtungsprozess gegen die Wand gedrückt und entsprechend zerkleinert. Dank dieser Technik kann jedes Fahrzeug je nach Sperrmüllfraktion etwa 4,5 bis 10,0 Gewichtstonnen Sperrmüll pro Tour aufnehmen. Auch das Entladen des Fahrzeugs ist kein Problem: Das Heckteil mit Ladewanne wird geöffnet und dann setzt sich die Wand, an die der Sperrmüll zuvor gedrückt wurde, in Bewegung. Mithilfe dieser sogenannten Ausschubwand dauert der Entladevorgang gerade mal zwei bis drei Minuten. Effizienter geht es kaum. Die SRH besitzt 22 dieser Sperrmüllfahrzeuge. Jedes Jahr im Januar gibt es sogar Sondereinsätze, denn dann werden mit den Spezial-Brummis auch die Tannenbäume zu Kleinholz verarbeitet.

STOFFSTROMMANAGEMENT

WIR MACHEN ETWAS DARAUS

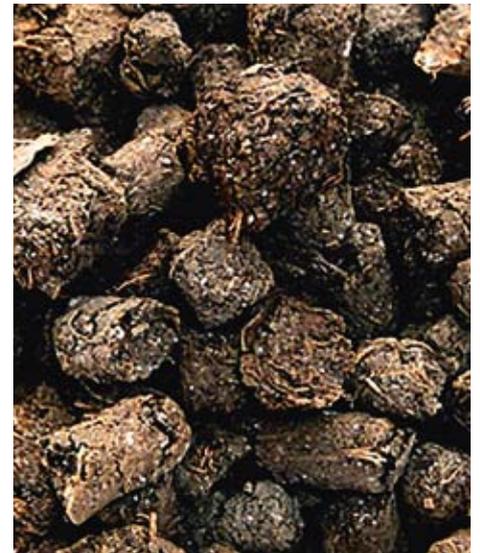
Was wird eigentlich aus Laub?



Jedes Jahr sammelt die Stadtreinigung Hamburg pro Saison auf Hamburgs Straßen circa 12.000 Tonnen Laub. Dazu kommen rund 2.400 Tonnen, die Privathaushalte in Laubsäcken an die Straße stellen.

Die Laubsammlung ist ein gutes Beispiel für effektives Recycling. Denn aus den eingesammelten Blättern entstehen Pellets, die in der Landwirtschaft oder im Gartenbau als Bodendünger dienen – der perfekte Naturkreislauf also.

Im ersten Verarbeitungsschritt wird das Laub gesäubert und von Störstoffen befreit. Dazu gehören metallische Bestandteile, Steine, Sand und eventuelle Abfälle. Die Laubtüten werden zuvor mechanisch geöffnet und die Blätter von den Tüten separiert. Nach der Reinigung wird das Laub zerkleinert und über eine Matrize zu Pellets gepresst. Damit diese ihre Funktion als Bodendünger optimal erfüllen, werden sie bei Bedarf noch mit Pflanzennährstoffen angereichert, insbesondere mit pflanzenverfügbarem Stickstoff.



WEITERE INFORMATIONEN

Laub auf dem Firmengelände?
Kein Problem – die HEG ist Ihr Partner.
Rufen Sie an oder mailen Sie:
Telefon **25 76-20 40**,
E-Mail vertrieb@srhh.de

DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFT

Profitieren Sie vom Standortservice der HEG

In der einen Wohnanlage benötigen Standplätze und Abfallboxen des Öffteren eine Grundreinigung. Beim anderen Mietobjekt bedarf es einer Bewirtschaftung der Abfallbehälter, um deren gleichmäßige Ausnutzung und ordnungsgemäße Befüllung zu gewährleisten. Die HEG Hamburg Entsorgung bietet für jedes Problem die maßgeschneiderte Lösung. Unternehmen der Wohnungswirtschaft können sich aus den Modulen der SRH-Tochter die passenden Leistungen zusammenstellen.

Fünf Grundmodule stehen zur Auswahl: Standplatzbetreuung, Behälterbereitstellung, Standplatzreinigung, Abfallboxenreinigung und Müllraumreinigung. Die Preise richten sich in der Regel nach Anzahl und Größe der Müllboxen und Behälter sowie nach dem Umfang der zu reinigenden Fläche.



Modul 1: Bei der Standplatzbetreuung stellen HEG-Mitarbeiter sicher, dass die unterschiedlichen Müllfraktionen in den richtigen Behältern landen, indem Beistellungen und Fehlbebefüllungen entfernt werden. Dadurch lassen sich teure Sonderleerungen vermeiden.

Modul 2 gewährleistet die termingerechte Bereitstellung der Abfallbehälter am Abfuhrtag. Nach erfolgter Leerung werden die grauen, grünen, blauen oder gelben Tonnen ordnungsgemäß zurückgestellt. Hierzu nutzt die HEG zusätzlich auch Haus- oder Müllraumschlüssel oder einen vorhandenen Schlüsseltresor. Zudem kann die Wartung von Abfallboxen vereinbart werden.

Modul 3 richtet den Fokus auf saubere Standplätze. Verunreinigungen im Außenbereich werden regelmäßig beseitigt. Bei Bedarf entfernen die HEG-Mitarbeiter sogar Unkraut oder Splitt. Auch hier übernimmt die HEG gern für Sie die Wartung der Abfallboxen.

Modul 4 umfasst die (Nass-)Reinigung der Abfallboxen und Einhausungen sowie die äußere Reinigung der Abfallbehälter. Dabei entfernen die HEG-Spezialisten mittels Hochdruckreiniger Moos und Ähnliches.

Modul 5: Sind die Abfallbehälter im Keller untergebracht, können Sie auch eine Grundreinigung des Innenbereichs beauftragen.

WEITERE INFORMATIONEN

Die Berater der HEG informieren Sie ausführlich über die verschiedenen Module und stellen Ihnen Ihren individuellen Service rund um die Behälterstandplätze zusammen. Rufen Sie uns ganz unverbindlich an oder mailen Sie uns: Telefon **25 76-20 70**, E-Mail heg-wowi@srhh.de



MIT DER SRH
IM GESPRÄCH

„Die gute Zusammenarbeit führt zu konstruktiven Lösungen“

SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg spricht mit Torsten Kruse, SAGA GWG-Geschäftsstellenleiter Dulsberg.

Mit rund 130.000 Wohnungen ist die SAGA GWG Hamburgs größte Wohnungsbau-gesellschaft. Torsten Kruse spricht über die verschiedenen Herausforderungen, die in Sachen Abfallmanagement zu bewältigen sind.

kehrseite: In Ihrer neuen Wohnanlage im Parkquartier Friedrichsberg werden die Abfälle künftig unterirdisch gesammelt. Warum haben Sie sich für die Unterflurssysteme entschieden?

Torsten Kruse: Wir haben das Für und Wider im Hause diskutiert. Die Unterflur-systeme haben aus unserer Sicht verschiedene Vorteile und bieten sich insbesondere bei Neubauvorhaben an. Sie benötigen nur eine geringe Oberfläche, wodurch man in der Regel einen sauberen, übersichtlichen Standplatz hat. Gerade wenn nur wenig Fläche vorhanden ist und die Mülltonnen nicht an der Hauswand stehen sollen, sind die Unterflurbehälter optimal. Ein weiteres Argument, was vor allem bei unserer neuen Seniorenwohnanlage im Eulenkamp zum Tragen kam, war die bequeme Einwurf-höhe. Gerade für Rolli-Fahrer ist das ein wesentlicher Vorteil.

kehrseite: Heißt das, Sie setzen jetzt auf Unterflur?

Torsten Kruse: Dort wo es passt, werden wir über den Einbau der Systeme nach-denken. Aktuell wollen wir die unterirdische Abfallsammlung in drei Pilotprojekten nutzen. Aber es stehen noch viele weitere Neubauten an: Die Stadt Hamburg benötigt Wohnraum – 6.000 neue Wohnungen sollen pro Jahr entstehen. Wir von der SAGA GWG beteiligen uns daran mit 1.000 Woh-nungen jährlich. Das heißt, wir haben noch einige Neubauprojekte, wo wir das System einsetzen könnten.

kehrseite: Ihre Geschäftsstelle hat sich auch am SRH-Workshop „Sperrmüll und Entrümpelung“ beteiligt. Wie bewerten Sie das Projekt?

Torsten Kruse: Sperrmüll stellt eine unse-rer größten Herausforderungen dar. Für uns ist es wichtig, dass der Sperrmüll zeitnah abgeholt wird. Es gibt häufig das Phäno-men, dass sich der Sperrmüll am Wochen-ende, wenn der Hauswart nicht vor Ort ist, irgendwo sammelt. Hinzu kommt das Fehl-verhalten Einzelner, die ihren ausgedienten Hausrat einfach irgendwo anonym abstel-len. Die Kosten für die Beseitigung müssen dann alle Mieter tragen. Das führt natürlich zu Unmut. Deshalb begrüßen wir das Pro-jekt. Es zeigt mir, dass wir in der Lage sind, gemeinsam Lösungen zu finden.

kehrseite: Gibt es in den Wohnanlagen wei-tere Probleme rund um das Thema Abfall?

Torsten Kruse: Neben Sperrmüll sind Außenanlagen und Biotonnen die wesent-lichen Problembereiche. Bei den Außen-anlagen gibt es unterschiedliche Verant-wortlichkeiten: Uns, die Nachbarn und die Stadt. Bewohner oder Spaziergänger wissen aber nicht, wer für welche Fläche zuständig ist. Sie nehmen nur den Müll wahr. Deshalb möchten wir unabhängig von diesen Verant-wortlichkeiten ein ordentliches Gesamtbild schaffen. Hierzu erarbeiten wir gerade mit der SRH ein Konzept. Das zeichnet auch die gute Zusammenarbeit zwischen SRH und SAGA GWG aus. Wir widmen uns bestimm-ten Themen und klären in Gesprächen, wie wir die Situation verbessern können.

kehrseite: Wie bewerten Sie die Zusammen-arbeit mit der SRH insgesamt?

Torsten Kruse: Sehr positiv. Aktuelles Beispiel ist die gute Betreuung beim Park-quartier Friedrichsberg. Die 46 neuen Wohnungen wurden nahezu zeitgleich bezogen. Da entsteht natürlich einiges an Abfällen – ob Verpackungsmüll oder ausgediente Umzugskartons. Hier haben wir gemeinsam mit der SRH ganz schnell eine Lösung gefunden, bevor wir überhaupt in das Regelgeschäft eingestiegen sind. Das hat hervorragend geklappt. Ich habe nur Positives gehört.

UNTERIRDISCHE ABFALLSAMMLUNG IN DER WOHNUNGSWIRTSCHAFT ZUNEHMEND GEFRAGT

Unterflur: Die Geschichte des Erfolgs

2009 hat die Stadtreinigung Hamburg die ersten unterirdischen Sammelsysteme in Wohnanlagen installiert. Im Juli dieses Jahres wurde das 250ste System in Betrieb genommen. Rund 150 weitere Unterflursysteme sind bereits konkret geplant. Ein Erfolgsmodell, das sich immer mehr durchsetzt.

Die Geschichte der Unterflurbehälter in Hamburg beginnt schon 2007: Die SRH setzt die ersten unterirdischen Papierkörbe in stark frequentierten Bereichen in der Innenstadt und an der Außenalster ein. 2009 startete dann der Einbau von Unterflurbehältern auf privatem Grund der Wohnungswirtschaft. Bis heute sind sie die größte Gruppe: 80 Prozent der Unterflursysteme befinden sich auf Privatgrund von Großwohnanlagen. Daran wird sich auch in Zukunft nicht viel ändern. Vor allem bei Neubauvorhaben sind unterirdische Container gefragt. Die Gründe: Sie sparen Platz, gewährleisten ein sauberes Wohnumfeld und sind barrierefrei erreichbar. Auch Mülltrennung ist mittlerweile

Standard. Neben Restmüllbehältern werden die Fraktionen Bioabfall, Papier sowie Wertstoffe aus Kunststoff und Metall auch im Verbund verbaut.

Starke Nachfrage von SAGA GWG

Seit Ende letzten Jahres setzt auch Hamburgs größte Wohnungsbaugesellschaft, die SAGA GWG, auf Unterflur. Allein von Dezember 2012 bis Juli 2013 ließ das Unternehmen 28 Unterflursysteme in den Stadtteilen Barmbek und Dulsberg einbauen. Aktuelles Projekt ist der Neubau am Elfriede-Lohse-Wächter-Weg in Barmbek. 46 Wohneinheiten nutzen hier seit Kurzem die vier Systeme für alle Abfallfraktionen.



Für 2013 und 2014 plant die SAGA GWG den Einbau von zahlreichen weiteren unterirdischen Behältern.

SPERRMÜLL UND ENTRÜMPELUNG

Workshop Wohnungswirtschaft ermittelt konkreten Bedarf



Wie in der kehrseite 1/13 angekündigt, hat die Stadtreinigung Hamburg Anfang Juli den Workshop Wohnungswirtschaft zum Thema „Sperrmüll und Entrümpelung“ durchgeführt. Dank der großen Resonanz auf unseren Fragebogen zu diesem The-

ma konnten wir viele Ihrer Anregungen in den Workshop mit aufnehmen. Mit Vertretern aus den unterschiedlichsten Bereichen der Wohnungswirtschaft haben wir über unsere Dienstleistung „Sperrmüllabfuhr“ gesprochen und Erfahrungen ausgetauscht. Wir haben die konkreten

Bedürfnisse seitens der Wohnungswirtschaft aufgenommen, die betrieblichen Abläufe der SRH diskutiert und gemeinsam Arbeits- und Themenpakete definiert. Die SRH prüft nun die Umsetzungsmöglichkeiten und entwickelt ein entsprechendes Konzept,

das zunächst der eigenen Geschäftsführung vorgestellt wird. In der kommenden Ausgabe der kehrseite werden wir ausführlich über die Ergebnisse berichten. Wir danken nochmals allen Workshop-Teilnehmern für die gute Zusammenarbeit und den ehrlichen, offenen und konstruktiven Austausch.

WEITERE INFORMATIONEN

Ob Unterflur oder Sperrmüll-Workshop – das Team Wohnungswirtschaft steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite; Telefon **25 76-20 50** oder E-Mail wohnungswirtschaft@srhh.de



BERUFE UNSERER BRANCHE: WAS MACHT EIGENTLICH EIN ...

Unterflur-Fahrer?

Vorsichtig lenkt Dennis Melchert den großen Kran an den Ästen vorbei. An dem Ausleger hängt ein riesiger Unterflurbehälter. Der SRH-Mitarbeiter leert im Stadtgebiet und in Wohnanlagen die unterirdischen Sammelsysteme. Per Kran werden die Container aus der Erde herausgezogen, über die Ladefläche des Entsorgungsfahrzeuges gehievt und dann entleert. Das alles erfolgt mittels Fernbedienung. Die Herausforderung dabei sind Bäume, Baugerüste, parkende Autos oder Fußgänger, um die Dennis Melchert die Container geschickt herum manövrieren muss. Doch all diese Hindernisse können den Unterflur-Fahrer nicht aufhalten: „Unsere Aufgabe ist es, die Behälter pünktlich zu leeren. Dafür brauchen wir im wahrsten Sinne des Wortes Fingerspitzengefühl.“

Um diese Maßarbeit erfüllen zu können, werden die Unterflur-Fahrer der SRH gezielt im Umgang mit Fernbedienung und Kranführung ausgebildet. Das ist aber nur die fachliche Seite des Berufs. Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sind ebenfalls gefragt. „Ab und zu kommt es vor, dass jemand seinen Schlüssel mit entsorgt hat. Dann muss man natürlich helfen“, erklärt der SRH-Mitarbeiter ganz selbstverständlich. Bisher haben wir auch jeden Schlüssel wiedergefunden.“



WUSSTEN SIE EIGENTLICH, DASS ...

... die SRH auch in der virtuellen Welt aktiv ist?

„Wer hat diesen ‚Müll‘ gepostet?!“ heißt es seit März dieses Jahres. Die SRH-Fanpage auf Facebook hatte vor etwa zwei Jahren ein Mitarbeiter ins Leben gerufen und wird jetzt professionell von der Pressestelle des Konzerns betreut. Immer mehr Kunden nutzen das soziale Netzwerk, um mit der Stadtreinigung Hamburg in Kontakt zu treten. Schauen Sie doch mal vorbei: www.facebook.com/stadtreinigunghamburg. Weitere Infos bietet die App zum Abfall. Sie gibt einen Überblick über die wichtigsten Dienstleistungen der SRH. Abfall-ABC, Abfuhrtermine oder Altglas- und Papiercontainer in unmittelbarer Nähe – diese und andere Themen lassen sich bequem per Smartphone oder Tablet ermitteln. Die App ist für iPhone, Android & Co. erhältlich und kann kostenlos im App Store und im Play Store heruntergeladen werden. Einfach in der Suche „Stadtreinigung Hamburg“ eingeben. Wer stets auf dem Laufenden sein will, kann darüber hinaus unseren Newsletter abonnieren. Damit erhalten Sie jeden Dienstag per Mail aktuelle Meldungen rund um die SRH. Einfach unter www.stadtreinigung-hamburg.de anmelden.

SENATORIN IM EINSATZ FÜR DIE SAUBERKEIT

Jutta Blankau: Sommertour im Müll



Kühlschrank am Straßenrand. Nach der Tour lobte Jutta Blankau insbesondere die diskrete Vorgehensweise der Spürnasen. Am 19. August standen dann die Recyclinghöfe im Mittelpunkt. Eine Stunde lang packte die Senatorin auf dem Recyclinghof Neuländer Kamp 6 in Harburg kräftig mit an und sortierte fachgerecht den Elektroschrott.

Hamburgs Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, Jutta Blankau, nutzte die Sommerpause und besuchte Unternehmen, mit denen sie im politischen Geschäft oft zu tun hat. Der Grund: Die Senatorin wollte deren alltägliche Arbeit einmal aus der Nähe kennenlernen. Bei der SRH war sie gleich zweimal zu Besuch. Am 10. Juli begleitete sie die SRH-Mülldetektive Michael von Rekowski und Jörg Möller bei der Ermittlungsarbeit. Dabei wurde die Politikerin mit einer breiten Palette an Umweltsünden konfrontiert – von prall gefüllten blauen Müllsäcken im Gebüsch bis zum kaputten

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtreinigung Hamburg
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg
Telefon: 25760
E-Mail: vertrieb@srhh.de
Internet: www.stadtreinigung-hh.de

Redaktion:
Reinhard Fiedler (verantwortlich)
und Andreas Hartmann

Gestaltung:
Havas PR Hamburg

Erscheinungstermin:
September 2013